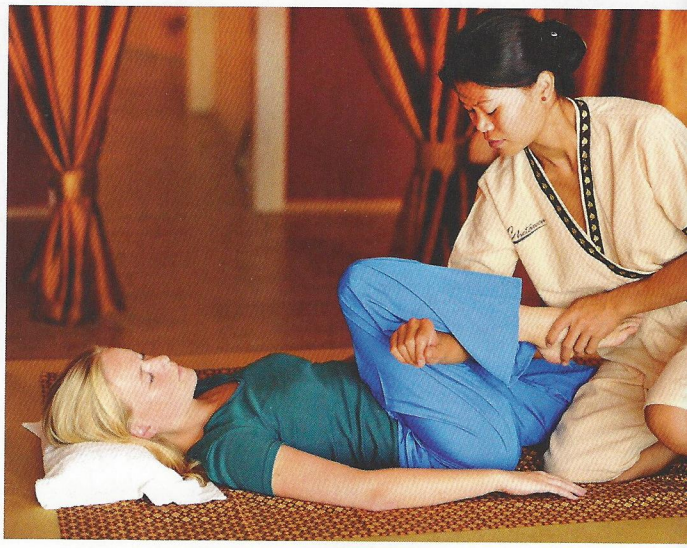
Die traditionelle Thai-Massage

Sie stehen für Body-Wellness mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis und bieten vielen Menschen einen Kurzurlaub für alle Sinne: die Thai-Massage-Studios und Thai Day-Spas, die in den letzten Jahren allerorts wie Pilze aus dem Boden geschossen sind.



Die Thai-Massage ist ein leistbares Wellnessangebot.

Deutschlandweit betrachtet eröffnet, so die Thai Spa Vereinigung Deutschland e.V., alle paar Wochen ein neuer Thai-Massage-Salon. Insgesamt spricht man von über 2.000 Betrieben mit jährlich über 2 Millionen Besuchern und Roherlösen von mindestens 90 Mio. Euro, möglicherweise erheblich mehr.

Schon wird – nach anfangs euphorischer Berichterstattung – in Fernsehreportagen vor den Risiken und Auswüchsen des Booms berichtet. Nicht wenige Inhaber und Angestellte solcher Massageläden seien nicht ausreichend qualifiziert. Gefälschte oder gekaufte Zertifikate würden die Wände schmücken, es gäbe Hygienemängel wie mehrfach benutzte Handtücher und Kunden hätten sich nach der Massage mit verrenkten Gliedern und blauen Flecken beim Arzt vorgestellt. Aber zugleich hört man, wie von den guten Studios geschwärmt wird. Es sei wie ein kleiner Kurzurlaub erzählen die einen, lange nervende Kreuzschmerzen seien behoben oder die Migräne komme seltener, berichten die anderen nach regelmäßigen Besuchen.

Das Su Wanyo Thai Day-Spa in Lübeck an der deutschen Ostseeküste ist ein Beispiel für die Betriebe dieser jungen Branche in Deutschland. Das Thai-Spa wurde von der thailändischen Regierung als Pilotbetrieb nach dem National Skill Standard ausgezeichnet. Die Inhaber sind ein thailändisches-deutsches Ehepaar, sie gelernte Masseurin, er Diplom-Betriebswirt und Unternehmensberater. Als Erfolgsrezept sehen sie nicht Design, Marketing oder Service, sondern das kompromisslose Streben nach der höchsten Massagequalität. „Wir wollen die besten Masseurinnen unserer Region. Wir investieren Zeit, Geld und Anstrengung in die Aus- und Weiterbildung sowie in eine unabhängige Zertifizierung durch staatliche Gremien. Von den Zertifikaten der Ausbildungsinstitute halten wir nicht viel. Wer lässt schon seine eigenen Schüler durch die Prüfung rauschen? Die meisten dieser Schulzertifikate kann man eh auf der Straße kaufen oder im Internet bestellen. Dagegen sind die Prüfungen nach dem National Skill Standard eine echte Herausforderung. Sechs unserer Mitarbeiterinnen haben Stufe 1 (Sappaya 1) absolviert, fünf sogar Stufe 2 (Sappaya 2). Wir lassen niemanden bei uns arbeiten, der sich der Mühe der Ausbildung und Prüfung nicht stellen will."

Zertifizierte **Thai-Massage-Studios** entsprechen hohen Hygiene-Standards.

Im Management erkennt man die Handschrift der thailändischen Massagemeisterin und Managementberaterin Sohnatda Panchee, Direktorin der Lanna Spa Academy in Chiang Mai. In vielen Betrieben herrschen ihrer Meinung nach Mängel und Missstände. Aber viele Kunden erkennen diese nicht, bis sie einen unmittelbaren Nachteil erleiden, z. B. weil sich nach einem Behandlungsfehler herausstellt, dass der Betrieb nicht versichert ist. In vielen Betrieben erhält man zwar eine ganz gute Massage, aber die Betreiberinnen kennen weder den rechtlichen Rahmen, innerhalb dessen sie gewerblich tätig sind, noch beherrschen sie die Sprache ihrer Kunden ausreichend. Abhilfe soll hier das Engagement in Branchengruppen wie der Thai Spa Vereinigung Deutschland e.V. leisten. Diese Organisation organisiert Weiterbildungen, berät Neugründer und formuliert Qualitätsstandards, die den Markt transparenter machen sollen. ■

Gastkommentar von Mario Mensing

Foto: Roman Mensing